

Sonsten könte man nur das Wacholder  
mues warm gemacht darauff legen / doch  
zuvor etwas mit destillirtem Wacholderohl  
geschmieret.

## Das ein und zwantzigste Capitel.

### Von Mutter Kranckheiten.

I.

#### In Verstopfung der Monat-Zeit.

**S**leich wie der Hollunder sonderlich gut  
ist / das unreine Geblüt aufzutreiben /  
und mit Brechen / oder purgiren das  
seine bey dieser Sachen thun : Also hat niche  
wenigere Krafft der Wacholder nach vorher-  
gehender Laxirung / da es zeit ist die Adern zu  
öffnen / und das Geblüt zufördern.

Die Wacholderbeer allein groblecht ge-  
kocht / ist sehr nützlich. Daman Abends und  
Morgends einen guten Trunck davon thun.

Die Jungfern können das Wacholder-  
mues / Safft / Extract, und dergleichen Sas-  
chen auch wol täglich gebrauchen / denn die  
Wasser etwas zu hitzig seyn möchten : Jedes  
kan man nach Gelegenheit des Alters einneh-  
men: von dem Mues umb den andern Tag

ein Löffelvoll wie auch von dem Saft: Von dem Extract aber könnte entweder so allein/oder mit andern Sachen Pillen gemacht genuset werden.

Man nehme Wacholder Extract 2. quintl.

Myrrhen/Moes/jedes 1. quintl.

Wacholderfals 2. scrupel.

Mische es zusammen und mache 60. Pille daraus: Davon können umb den andern Tag 9. ohngefehr ein paar Stunden vor der Mahlzeit genommen werden.

Die Lattwerge derer oben gedacht / sind auch hierzu nützlich.

#### Träncklein.

Man nehme Wacholderbeeren und Lorbeer/jedes ein Loth/Beyfuß/Poley/Weliffen/jedes 3. quintl: koche dieses mit Wein/ und gebrauche es fleißig.

Oder: Nim Wacholderbeeren eine Handvol/Benedictenwurzel zwey Loth/Cannel ein quintl. Süßholz ein halb quintl: laß in einer Maß Weins den halben theil absieden; wenn es durchgeklaret / so theile es in vier theil/giebs 2. Tage nachemander Abends un̄ morgens ein/ laß sie aber zwey stunden lang darauff fasten.

Oder: Nim drey Handvol zerstoßene Wacholderbeer/geuß darüber guten weiße Wein/ siede es halb ein/seihe es ab / thue auff eine halbedel

be dessen / gestossenen Safran ein scrupel.  
Von diesem trinck / wenn sich die Zeit beweisen  
sol / alle Morgen früh einen zimlichen Trunck  
wärmlicht etliche Tag nach einander.

Wenn man etwas stärker haben will / so  
nehme man eine Handvoll Wacholderbeer /  
Ferberwurk / Cannel / Myrrhen / jedes ein Loth:  
siede es zusammen in Beyfußwasser / bis ein  
dritter Theil verzehret sey / seihe es durch / und  
thue ein quintlein. Voras dazu: davon sol die  
Person des Tages 2. oder drey mahl einen gu-  
ten warmen Trunck thun.

#### Ein Anders.

Nützlich ist auch nachfolgender Franck.  
Man nehme Wacholderbeer 2. Handvoll:  
Mand und Fenchelwurzel jedes ein Loth /  
Majoran / Rosmarin / Rauten / Beyfuß /  
jedes eine halbe Handvoll: Koche es zusammen  
in ein Stoff Wasser bis auff die helffte: dar-  
nach klare es ab / und thue etwas Cannel und  
Zucker dazu / daß es lieblich zu trincken werde.

Davon sol Abends und Morgends ein gu-  
ter Trunck wärmlicht getruncken werden.

Oder: Nim der rothen Rüchern eine Hand-  
vol / laß sie in Wasser sieden / bis daß sie weich  
werden / als den thue dazu eine Handvoll Was-  
cholderbeeren / Peterfilgen und Mandwurzel  
jedes 2. Loth / Beyfuß ein wenig: Koche dieses  
alles

alles in halb Wasser und Wein: Nim davon eine halbe / oder was weniger / thue dazu Honig so viel als zum Geschmack nötig / und laß es gebrauchen wie zuvor.

Oder; Nim Wacholderbeeren anderthalb Loth / Lorbeeren ein Loth / Wurzel von Spergeln / Beyfuß und Fenchel jedes ein Loth / Poley / Mutterkraut / Seewenbaum / jedes eine Handvoll / Feld Rummel / Kommeny jedes eine halbe handvol / Muscatenblumen / ein quintl. Saffran ein halbes quintl. Cammelz. Loth: Die Kräuter und Wurzeln koche man zusammen in gutem Wein bis das dritte theil einsidet / und denn thue man dazu Safran und Cammel / oder Muscatenblumen / mache es feinklar / und säße mit Wacholdersaft oder auch etwas Honig.

Dieser Tranck ist oftmahl sehr nützlich befunden worden / denn es so wol die Monatszeit / als auch die Aftergeburt / und todte Frucht befördert / ohn alle Gefahr.

Man nimmet davon Morgends und ehe man wil zu Bette gehn 4. oder 5. Löffelvol feim warm / und helt damit an / bis daß man besserung befindet.

Etliche gebrauchen auch das Wacholderöhl / und weil es eine starcke Krafft hat / das Geblüt zu treiben / und die Adern zu eröffnen / als

als kan man/da andere gelindere sachen nichts  
verfangen wollen in Wein/oder Beyfußwas-  
ser 2. biß drey Tropffen davon einnehmen.

## Nützlicher Claret.

Also kan man den zärtlichen auch eine Wein  
und Claret zurichten auff diese Art.

Man nehme Wacholderbeer eine Handv.  
Rosmarin/Majoran/Melissen/jedes eine  
halbe Handvol.

Weissen Diptam/Rüchern/Fenchelwur-  
sel jedes zwey Loth.

Biebel ein Loth.

Cannel/Ingwer jedes anderthalb Loth.

Muscatenblumen ein halb Loth.

Darauff giesse guten Wein / und laß es in eis-  
nem vermachten Glas vier Tag und Nacht  
in der Wärmde stehen/alle Tage zweymahl  
umbgerühret / darnach klare man es durch/  
wie man eine Lauge macht/und giesse es drey  
oder 4. mahl wiederumb auff und ab. End-  
lich thue so viel abgeschäumeten Honig oder  
Zucker dazu / daß es am Geschmack fein liebs-  
lich werde.

Davon kan des Tages zweymahl als früh  
und Abends getruncken werden / jedesmahl  
drey oder vier Löffelvol wärmlicht nach Geles-  
genheit des Alters.

Ein

Ein gar nützliches Comp o situ m.

Nim Kattichbeer Extract. drey quintl.

Hollundermues ein halb Loth.

Extract von Theriac und Mithridatjes  
des anderthalb scrupel.

Sals von Bernut/Kattich/Komney  
Eardenben. jedes 9. gran.

Citronen Zucker ein quintl.

Citronen Syrup. so viel als nöthig wie zu ei-  
nem Lattwerg:

Ist nicht allein zu beförderung der Monats-  
zeit dienlich/sondern auch zur kräze.

Dosis zwey quintl.

### Eusserliche Mittel.

#### Fußbad.

Gegen dieselbe Zeit / da sich eüßern sol die  
Reinigkeit / pffet man gemeinlich ein Fuß-  
bade zugebrauche: damit das Geblüt gelinde  
erwärmet und hinab nach der Mutter gezo-  
gen werde / unnd thut oftmahl sehr viel guts:  
Man nimmet zu demselben/Baldrian/Was-  
cholderbeer gestosse Beyfuß/Poley/Liebstock/  
Sewenbaum / Rauten / Komney / Hasel-  
wurz / so viel als man wil / lesset es mit halb  
Wasser und Wein kochen / und darin bäh-  
et man die Füße des Morgends und auch wenn  
man wil zu Bette gehen.

Mie

Mit eben denselben Kräutern gekocht / kan man den Fraden von unten lassen an den Leib gehen / insonderheit da man auch Lorbeeren / Hollunderblüt und Dosten dazu thut : Ja man kan auch wol / da es noth thut / etwas mit einem Mutterchystierlein darcin sprizen.

Eben so kan man mit denselben Wasser den Leib fein wärmliche abwaschen / da man einen Schwam darin tuncet.

Ethliche machen ein Mutterzäpflein mit Wacholderbeeren / Del unnd stecken es in die Mutter.

Mit diesem Sälblein kan auch der unter Leib geschmieret werden. Nim schlechte Wacholderöhl / gelb Violnöhl jedes 2. loth. weiß Lilienöhl / Ganseschmalz / Bittermandelnöhl jedes ein loth / Kautensaft ein halb loth / destillirtes Wacholderöhl 3. Tropfen / Violwurzg gepulvert ein quint. Saffran ein halb quint. Wachs so viel es nötig ; daß ein Sälblein darauß werde.

## II.

In übriger Flüssung der Monatzeit.

Ob schon die Wacholderbeeren eine treibende Kraft haben / jedoch halten ethliche dieses für eine gute Arhney den übrigen Fluß zustille

Nim Wacholderbeer ein quint. Formensil ein loth ; zerschneide und stosse es / und siede es in

es in einē viertel Weins so lang als man zwey Eyer siedt, laß wieder kalt werden; davon laß sie einen Trunck thun/so lang es wehret.

Sonsten ist sehr gut / wenn man mit dem Wacholderharz von unten auff reuchert den Leib/denn es im stopfen sehr dienlich ist: und kan man solches entwed so vor sich allein/oder mit andern sachen vermischet auff die Kothlen legen.

## III.

### Erkältung der Mutter und derselben Schmerzen.

Es werden zwar unterschiedliche Mutterwasser gefunden/und hin und wieder beschrieben; aber das Wacholderwasser behelt auch hier sein Lob; Deswegen da Erkältung und Verschleimung der Mutter vorhanden/auch dannhero sich Wehetage unnd andere Beschwerden befinden/kan man von dem Wacholderwasser bißweilen lassen einen Löffelvoll nehmen.

Oder man mache nachfolgendes:

Nim Cannel/Gatgan/Ingwer/jedes 2. Loth,  
Zedwer/Wacholderbeeren/Pfeffer/ jedes  
ein Loth.

Muscatenblumen/Cubeben/jedes ein halb  
Loth.

Gieße darauff gutem Wein einen stoff/Wacholder



holderbrandwein ein quartier / laß das achte  
Tag lang zusammen in der Kälte stehen/dar-  
nach thue dazu Melissen / Salbey jedes ein  
händchenvoll / laß es wiederum fünff Tage  
stehen : giesse darnach den Wein davon ab/  
und was dahinden bleibet das zerstoße wol/  
und giesse wiederum den Wein darauff / und  
destillire es in Balneo. Davon kan sie gleich-  
fals einen Löffelvoll nehmen : Doch ist der  
vorgedachte Claret hie auch gar gut.

Die Schmerzen der Mutter zu stillen/lor-  
ben etliche diesen Trancf.

Nimm Wacholderbeer 2. quintl. Gartens  
und Matt-kummel jedes ein quintl. Rus-  
scatnüss anderthalb quint. Mater/ oder Nutz-  
kraut ein halb händchenvoll / koche dieses mit  
Wein in einem verschlossenem Gefäß bis auf  
die Hälfte / klare es durch und trinckedas  
von:

Oder; so du es nicht wilt kochen / so laß es  
mit dem Wein etliche Tagelang stehen / klare  
es es hernach ab / thue etwas Zucker dazu / und  
gebrauche es.

## VI.

## Unfruchtbarkeit der Frauen.

Wenn dieses von Verkaltung und Verz-  
schleimung herkommet / als soll die Mutter/  
ja auch andere Gliedmassen durch gelinde

Sf

Purgis

Purgirung erstlich gereiniget werden / und soll man hernach die Sachen so aus den Wachholderbeeren verfertigt werden / sonderlich die Mutterwasser und Claret fleissig gebrauchen.

Folgende Bähung kan auch gebraucht werden:

Man nehme die Gipfelein von Wachholderstauden/Mutterkraut/Quendel / Camillen/Liebstock/jedes eine handvoll: sieds in einem wolverdeckten Hasen mit Wasser; darnach setze den Hasen/ so in der mitten ein Loch haben muß unter einem Stuel der da zugemacht ist / daß der Straden an den Leib gehen kan/doch soll es nicht heisser seyn / als es die Hand leyden mag/ darob soll die Frau sitzen/ wenn sie ihre Zeit gehabt hat/ die nächste drey Tagnacheinander. Wenn sie schwitzet/ so trucknet man den Schweiß mit truckenen warmen Tüchern ab / und erwärmet das Bad mit heissen Zändern : so vielfaltig bewert funden ist.

Gabelcover setzet in dem andern Theil seines Arzney-Buchs pag. 31. eine warhafftige und bewerte Kunst / die an mancher Frauen bewert ist worden/an Edelund Unedel/besonder der Herkogin von Gölch loblicher Gedächtniß/ die ein und zwanzig Jahr bey ihrem

rein Herren unfruchtbar war/ und durch diß folgende Bad von stunden an einen jungen Herrn empfangen.

Das Bad wird also gemache: Nimder jungen weichen Schoß von Wacholderstauden/Steinrauten/oder Mauerrauten/Poly-podium, oder Engelsfuß/Erdrauch/ jedes so viel als eine handvoll/Wüllenkraut/Baldrian mit Wurzel und allem / Odermening mit Wurzel unnd allem/ Feldkännmel jedes 2. handvoll/Fenchelkraut eine handvoll/ Lavendel/Majoran/che es Blumen trägt jedes 2. handvoll/und darff man nicht sorgen/ daß das Bad zu starck sey. Thue die Kräuter alle zusammen in einen saubern Sack / thue ihn in ein grossen Kessel voll Wasser / laß es zwey Finger einsieden / gieß es dann in ein Suber. Sied des Wassers so viel / daß gnug sey zum Bad / daß ihrs einer handbreit über den Nabel gehe. Doch soll man kein ander Wasser zum Bad brauchen weder zu wärmen noch zu kälten/es sey dann über die Kräuter gesotten. Derer Bad muß sie vier haben/ alle drey Tag ein frisches / und mit frischen Kräutern. Sie soll des Tages vier Stunden baden/doch nicht aneinander/etwa ein/oder 2. stund/wie sie es wol erleiden mag/zwölff Tag

nacheinander: Doch soll sie nicht ins Bad sitzen/sie habe dan ihre Blumen vier Tag zuvor gehabt/und meide nachfolgende Stück. Zwiebel in allerley Essen/ Aepfel/ Biern/ Pommeranzen / und alles Obs das Kälte bringet. Sie soll an den vier Wochen/und dieweil sie badet bey einem Mann nicht schlaffen. Der Mann soll sich desgleichen ihrer Gemeinshaft enthalten / auch sich vor aller kalter Kost/so schleimichts Geblüt machet/scheuen/ des Obstes enthalte er sich auch. Dabey soll er sich alle Nacht/wenn er zu Bette gehn will/ die zwölff Nacht / bey einem warmen Ofen reiben lassen hinten um die Lenden mit dem Salben so Agrippæ Salb genandt wird. Nach den zwölff Nachten mögen sie sich wie Eheleute begrüßen: alsdann sie nach Gottes Willen den Segen empfangen wird: und kan alsdann / wenn sie zu Bette gehen will/ vier oder fünff Körnlein überworffenen Senchel essen. Ist oft und vielmahl bewert befunden worden.

Munlicht hat auch fast auff dieselbe Art pag. 307. ein Bad wider die Unfruchtbarkeit / da auch der grüne Wacholder Stauden dazu kommt / unnd wird also gemacht:

Nimm die Wurzeln von Serberroth/ Peterfil

terzilgen/Engelsfuß/Baldrian/jedes 6. Loth/  
 Kräuter von Feldkummel / Mutterkraut/  
 Melissen/Beyfuß/ Erdrauch jedes vier händ-  
 devoll/ Majoran/ Lavendel/ Odermenig/  
 Steinklee/ Wollkraut oder Welck jedes drey  
 händvoll. Bergmünke/ Dosten/ Rosmrey/jedes  
 eine handvoll. Frischen Wacholderstauden 6.  
 händevoll/wilder Kautensaar/ Drespensaar/  
 jedes vier Loth: alles wird groblecht gestossen  
 oder geschnitten und in grosse Kessel mit Was-  
 ser gekocht / bis daß das dritte Theil einge-  
 sotten; alsdann gießet man das Wasser mit  
 sampt den Kräutern in ein warm Bad und  
 setzet sich die Frau in dasselbe bis an den Nas-  
 bel/und hält 12. Tage damit an/um den drit-  
 ten Tag soll das Bad wieder erneuert werden/  
 auch sich gleichwie zuvor gesagt ist/ die ganz-  
 se 12. Tage über verhalten. Da sie auß dem  
 Bad kommet/muß sie sich warm halten/ das  
 mit die kalte Luft sie nicht berähre.

V.

Die Frucht bey den schwangern Frauen  
 zu stärcken.

Eusserlich kan man die Wacholderbeer  
 auch in diesem Fall gebrauchen.

Man läßt Honig sein auffsieden/ und thut  
 darein destillirt Wacholder Del / Salben-

Sf 3 öhl/

öhl / und Kautenöhl jedes so viel als des andern/ und mischet es zusammen/ und schmirret es warm über den Bauch.

Oder: Nim Nägelein / Wacholderbeer/ Muscatnüs/ Muscatenblüt / Kauten jedes 1. quint. stoffe alles zum Pulver/ thue es in südenheiß Honig/ und laß es ein paarmal aufwellen; davon streich auff ein geröstetes und in Malvasier gebähretes Brod: das soll auff den Nabel gelegt werden: will es erkalten / so nimmet man ein anders auch in Malvasier geweiht.

## VI.

Wenn eine Frau ein dicken Leib hat / als trüge sie ein Kind.

Nim Süßholz/ Senecblätter/ Wacholderbeer jedes 2. Loth/ Haselwurz ein Loth/ Calliafital. 3. Lot/ gelbe Biolen eine handvoll/ Erbbeerenkraut/ Kautenkörner / jedes eine halbe handvoll/ Zucker fünff Loth: geuß halb Wasser/ und halb Wein daran/ so viel vonnöthen ist/ auff's letzte thue Hollunderblüt dazus

Davon soll die Frau Morgends nüchtern zwei Stunden vor Essens einen warmen Trunck thun/ eine Stunde vor dem Nachts Essen / und zwei Stunden hernach gleichen Gestalt: und soll anfahen drey Tag zuvor/

ihr Zeit anfahet : Wenn die kommt soll sie nicht mehr davon trincken : darnach soll sie wieder ein Tag oder drey nacheinander trincken/und dann drey Tag / in Sybischen und Camillen-Wasser gesotten/baden/und wann sie drey Tag gebadet/soll sie den Franck wieder drey Tag trincken / und dann wieder drey Tag baden/bis es besser wird ; wenn es aber anbricht/soll sie nicht davon trincken/wie Gabrielcov. erinnert im andern Theil p.68.

Wenn einer Frauen die Brust geschwollen ist und innwendig Knorren gewinnet/das sie auffbrechen muß.

Nimm Wacholderbeer/ unnd der vordern Spizen von der Wacholder-stauden jedes 1. gute handvoll: siede es in einer halbe Maß guten Weins/ thue es darnach in einen steinern Mörser/und zerstoffe es wol/das die Spizen an den Wacholder zergehen: dann streiche es auff ein Tuch/so groß der Schaden ist / so wirds auffbrechen/ und von demselben Pflaster wieder heilen. Idem p.83.

#### Die Geburt zu befördern.

Matthiolus schreibt in Dioscorid. man soll nehmen sieben Wacholderbeer / und des Holzes Castia dazu thun ein halb quintlein. Zimmet ein quintl. Dieses soll man zusammen mischen/un es in einer Turtel-tauben Bauch

St 4 thun)

thun / dieselbe braten und betröpfffen mit Hünersfett: Davon soll man der Frauen so innerhalb etlichen Tagen gebähren soll / und den andern Tag davon zu essen geben.

Da man Wachholderbeern mit Honig siedet / und mit Wein an-macht / und davon trincket / soll es die todte Frucht aus Mutterleibe treiben.

## Das zwey und zwanzigste Capitel.

### Von Schmerzen der Sicht.

**S**iel besser ist es / der Podagriscchen Kranckheit zuvor zukommen / und mit dienlichen Arckneyen zu begegnen / als wenn man schon dieselbe hat / etwas zu gebrauchen; denn nicht eine Natur also beschaffen als die andere; auch nicht eine Materia / wie die andere.

Deswegen man zur rechten Zeit mit purgiren / und da es nötig ist / Aderlassen und schweizen anhalten soll.

Die Schweißmittel können füglich von denen Sachen genommen werden / die aus den Wachholderbeeren bereitet sind: und solte das Mueß wol sehr dienlich seyn die Flüsse zu verzehren / da man dessen 3. oder 4mal des Morgens nüchtern gebraucht.

Nimm